

NH | ProjektStadt
EINE MARKE DER UNTERNEHMENSGRUPPE
NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE | WOHNSTADT



NH | ProjektStadt
Stadtentwicklung
Projektentwicklung
Consulting

Schlüchtern
LUFTKURORT IN HESSEN

*Aktive
Kernbereiche*
in Hessen

STADT SCHLÜCHTERN
IM PROGRAMM AKTIVE KERNBEREICHE
Erste Sitzung der Lokalen Partner am 15.10.2014

Inhalt

- Einführung durch Herrn Bürgermeister Falko Fritsch
- Vorstellung des Projektkoordinators - Ihr Kümmerer
- Vorstellung der NH ProjektStadt
- Informationen zu den Aktiven Kernbereichen
- Beispiel Aktive Kernbereiche
 - City Management in Hanau (CKP)
- Aktive Kernbereiche Schlüchtern
 - Kernbereichsgebiet
 - Organisationsstruktur
 - Integriertes Handlungskonzept/City-Management
 - Beteiligungs- und Aktivierungsmethoden
 - Betrachtungsebenen
 - Integriertes Handlungskonzept mit Zeitachsen

Kurzvorstellung der NH ProjektStadt

Unternehmensprofil

Wohnen

- Wohnungsmanagement für 63.000 Wohnungen in 151 Städten und Gemeinden mit rund 150.000 Mietern

Stadtentwicklung, Projektentwicklung, Consulting

- Dienstleister in rd. 160 Kommunen* in Hessen und Thüringen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen
- Alle Städtebauförderprogramme
- Nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung für öffentliche Hand und Privatwirtschaft
- Alle Leistungsbereiche der Projektentwicklung
- Kompetenzzentrum Wettbewerblicher Dialog bundesweit



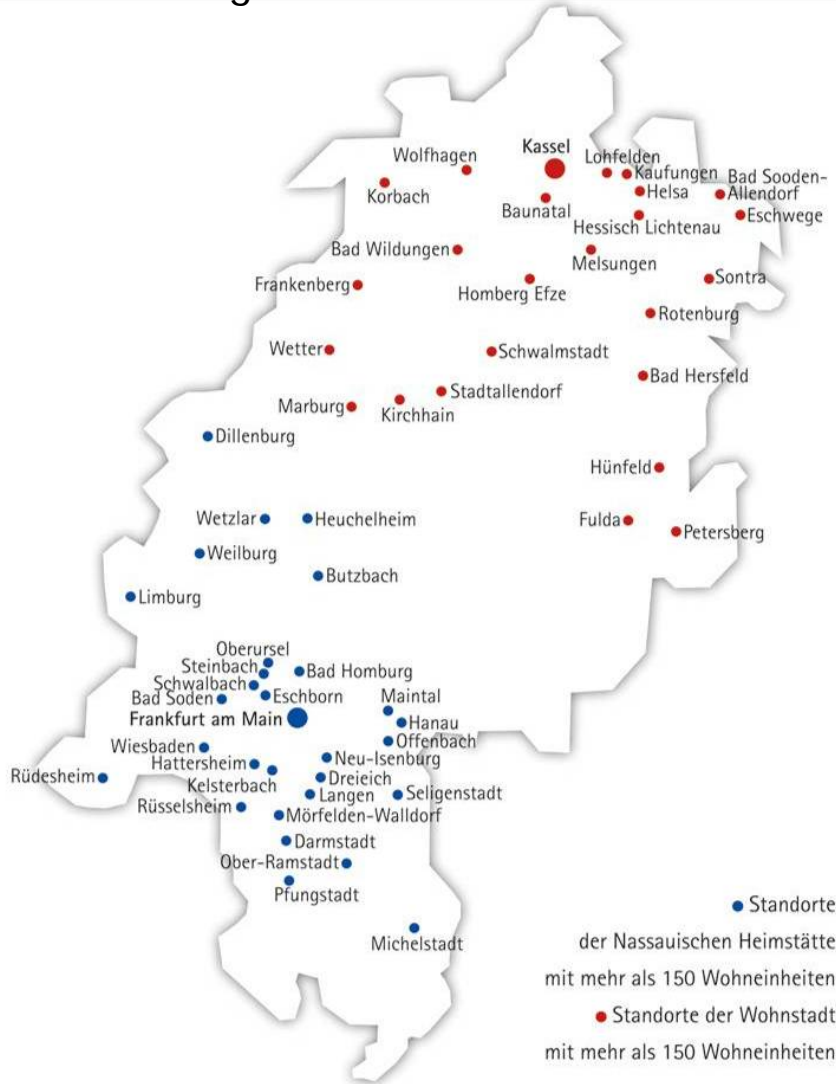
Gesellschafter

- Land Hessen 56% | Stadt Frankfurt am Main 31% | die weiteren 13%: 5 Kreise | 24 weitere Kommunen und öffentliche Einrichtungen | private Unternehmen

* Stand Februar 2014

Zahlen und Fakten

Wohnungsbestand



Stadtentwicklung und Consulting



Das Städtebauförderprogramm Aktive Kernbereiche

Städtebauförderprogramm Aktive Kernbereiche

Hintergrundinformation

Das Städtebauförderprogramm „Aktive Kernbereiche in Hessen“ wurde 2008 vom Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) gestartet. Es dient der nachhaltigen Stärkung der Kernbereiche in Städten.

Das Förderprogramm „Aktive Kernbereiche in Hessen“ zielt auf die Erhaltung der zentralen Versorgungsbereiche von Innenstädten, die von Funktionsverlusten (insbesondere gewerblichem Leerstand) bedroht oder betroffen sind. Funktionsverluste können auf verschiedenen Ebenen auftreten und umfassen die Themen Stadtbild und Image, Freiraum und Landschaftsplanung, Mobilität und Verkehr, Umwelt und Nachhaltigkeit, Soziale Infrastruktur (Bildung, Freizeit, Kultur) sowie Lokale Ökonomie und Arbeit.

*Aktive
Kernbereiche*
in Hessen

Städtebauförderprogramm Aktive Kernbereiche

Das Integrierte Handlungskonzept (IHK)

Das IHK ist mittlerweile der zentrale Bestandteil aller integrierten städtebaulichen Förderprogramme.

Das integrierte Handlungskonzept beinhaltet eine integrierte Analyse der aktuellen Situation. Betrachtet werden die Handlungsfelder Stadtbild und Image, Freiraum und Landschaftsplanung, Mobilität und Verkehr, Umwelt und Nachhaltigkeit, Soziale Infrastruktur (Bildung, Freizeit, Kultur) sowie Lokale Ökonomie und Arbeit.

Um eine möglichst genaue Beschreibung des Ist-Zustandes zu erhalten und diese zu reflektieren, werden städtische Vertreter, lokale Akteure und Bürger eng in diese Phase mit einbezogen. Die Erstellung des IHK muss zudem das Fördergebiet geographisch abgrenzen, damit die Fördermittel gezielt eingesetzt werden.

Der integrierten Analyse folgt die Erarbeitung von Lösungen und konkreten Maßnahmen. Die Erarbeitung der Maßnahmen erfolgt auf Weisung der Stadt in enger Kooperation mit lokalen Akteuren und unter Einbeziehung der Bürger.

*Aktive
Kernbereiche*
in Hessen

Städtebauförderprogramm Aktive Kernbereiche

Das Integrierte Handlungskonzept (IHK)

Das IHK ist somit der Leitfaden zur Umsetzung von Maßnahmen innerhalb des Förderprogramms „Aktive Kernbereiche“.

Das IHK kann im Laufe des Förderprogramms angepasst werden, sofern sich andere Priorisierungen oder Maßnahmen abzeichnen.

Es kann flexibel an neue Situationen angepasst werden und ist demnach prozessorientiert.

*Aktive
Kernbereiche*
in Hessen

Städtebauförderprogramm Aktive Kernbereiche

Das Kernbereichsmanagement

Die Einrichtung eines Kernbereichsmanagements ist für Kommunen obligatorisch, wenn sie in das staatliche Städtebauförderprogramm „Aktive Kernbereiche in Hessen“ aufgenommen werden. Das Kernbereichsmanagement muss von einem externen Dienstleister übernommen werden.

Das Kernbereichsmanagement ist Schnittstelle zwischen Stadt (Auftraggeber) und dem HMWVL (Fördermittelgeber). In Abstimmung mit der Stadt erstellt es die jährlichen Förderanträge und Sachstandsberichte, unterstützt die Stadt in Fragen des Fördermittelmanagements und der Beteiligung relevanter Akteure.

Das Kernbereichsmanagement ist in Abstimmung mit der Stadt für die Initiierung, Koordinierung und Dokumentation der Maßnahmen zuständig.

Aktive
Kernbereiche
in Hessen

Beispiel Aktive Kernbereiche Hanau

Beispiel Aktive Kernbereiche Hanau – Innenstadt



*Aktive
Kernbereiche*
in Hessen

Beispiel City-Management City Konjunktur Programm Hanau

Das City-Konjunktur-Programm

Das CKP ist eine Initiative Hanauer Akteure, die sich zum Ziel gesetzt haben,
die Wettbewerbsfähigkeit der Hanauer Innenstadt zu stärken



Sparkasse Hanau



Frankfurter Volksbank



Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V.



NH ProjektStadt
Stadtentwicklung
Projektentwicklung
Consulting



Kreishandwerkerschaft Hanau



UNTERNEHMERVERBAND
HESSISCHER EINZELHANDEL
MITTE-SÜD e.V.



CKP HANAU

CityKonjunkturProgramm



hanau | marketing e.V.



hanau | marketing GmbH



AIV
ARCHITEKTEN- UND INGENIEUR-VEREIN
HANAU E. V.



Steuerberaterverband
Hessen e.V.



Haus & Grund Hanau



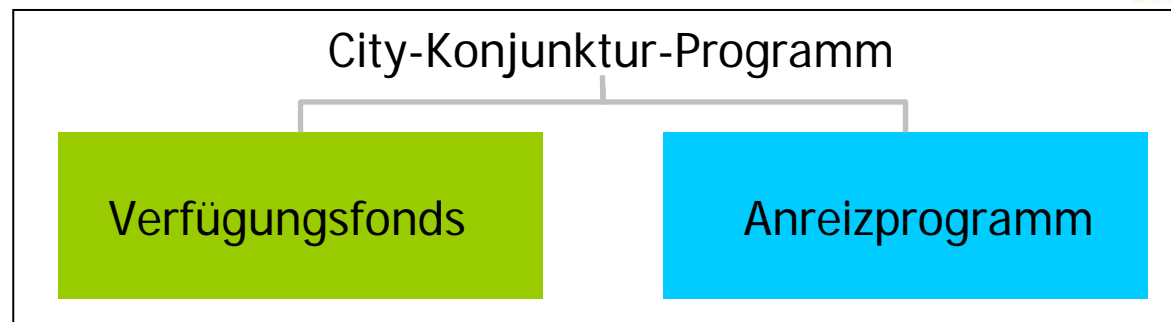
IHK



Hanauer Anzeiger
Wir leben hier. Seit 1728.



dgi
DEUTSCHER GEWERBEBAND



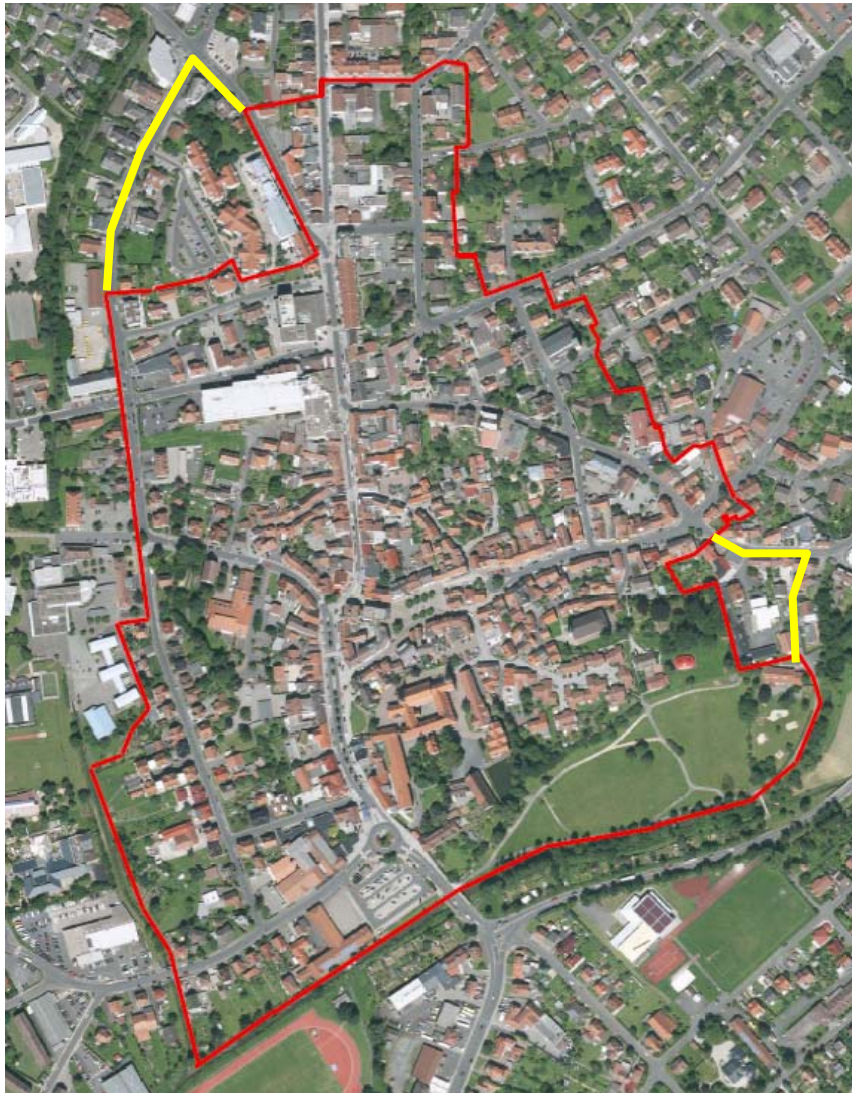
Ziel	Förderung gemeinschaftlicher Privatprojekte und Unterstützung lokaler Initiativen	Förderung baulich-investiver und vorbereitender (Beratungsleistungen) Maßnahmen für Privatpersonen (Immobilienbesitzer, Einzelhändler)
Initiiert durch	Lokale Partner; festgehalten im IHK	Einzelhandelsverband und weitere lokale Akteure; festzuhalten in einer Fortschreibung des IHK
Förderform	Zuschuss, anteilig der Projektkosten; Fördersatz größer oder gleich 50%, privater Anteil kleiner, gleich 50%	Zuschuss, anteilig der Projektkosten. Fördersatz bis zu 40%, maximal 40.000 €
Finanzierungsstruktur	Förderprogramm Aktive Kernbereiche (Anteilig Bund/ Land und Kommune) + Interessensgemeinschaft	Privat + Förderprogramm Aktive Kernbereiche (Anteilig Bund/ Land und Kommune)
Konstitution	Eigenständige Richtlinie „Verfügungsfonds“	Eigenständige Richtlinie „Anreizprogramm“
Finanzielle Ausstattung	Je Jahr 150.000 € (Verfügungsfonds und Anreizprogramm)	Je Jahr 150.000 € (Verfügungsfonds und Anreizprogramm)
Förderbeispiele	Zielgruppe Interessensgemeinschaften <ul style="list-style-type: none"> • Beleuchtungskonzept Straßenzug • Bepflanzungskonzept Straßenzug • Ergänzende Möblierung • Stadtteilzeitung • Straßenfest 	Zielgruppe private Einzelpersonen <ul style="list-style-type: none"> • vorbereitende Beratungsleistungen • Fassade (energetische Sanierung) • Eingangsbereich • Begrünung • Schaufenstergestaltung • Barrierefreiheit

Beispiel City-Management Ergebnis des CKP Hanau (2 von derzeit 30 Einzelmaßnahmen) vorher nachher



Aktive Kernbereiche Schlüchtern

Kernbereichsgebiet



Hinweis:

Das endgültige Kernbereichsgebiet muss durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden.

Organisationsstruktur

Integriertes Handlungskonzept/Kernbereichsmanagement

Kernbereichsmanagement

Hauptschnittstelle Auftraggeber, Fördermittelgeber, lokale Akteure
Steuerung des Erarbeitungsprozesses, Vor-Ort-Präsenz,
Durchführung und Koordinierung aller Abstimmungstermine.

Projektkoordinator Aktive Kernbereiche

Lokale Partnerschaft

Lokales Expertengremium,
das alle relevanten Akteure
und Interessensgruppen
umfasst; rd. 15 Mitglieder;
zur Reflexion der Maßnahmen
des IHK.

Lenkungsgruppe

Inhaltliche Steuerungsfunktion
des Gesamtprozesses,
nicht-öffentlicher Charakter;
geeignet zur Abstimmung
sensibler Inhalte; Mitglieder:
Fachverwaltungen,
Kernbereichsmanagement,
Konzeptbearbeitungsteam.

Beteiligungs- und Aktivierungsmethoden

- Wahl der Methodik erfolgt situationsbezogen auf die Problemstellung, die Zielgruppe und das anvisierte Ergebnis
- Unabhängig von der Methode ist die Gewinnung der Akzeptanz der beteiligten Akteure wichtig
- Die Anwendung der Methodik erfolgt prinzipiell handlungs- und ergebnisorientiert
- Grundlage bildet die vorangegangene Kontaktaufnahme des Kernbereichsmanagements zu den Akteuren, und Bewohnern im Fördergebiet
- Ziel ist die Sicherstellung eines langfristigen Engagements aller Akteure in der Gesamtentwicklung als auch bei den einzelnen Maßnahmen



Betrachtungsebenen

Integriertes Handlungskonzept mit Zeitachsen

Integrierte räumliche Betrachtung

Regionaler Kontext mit
Schwerpunkt auf den
kernbereichsrelevanten
Zusammenhängen;

Integrierte thematische Betrachtung

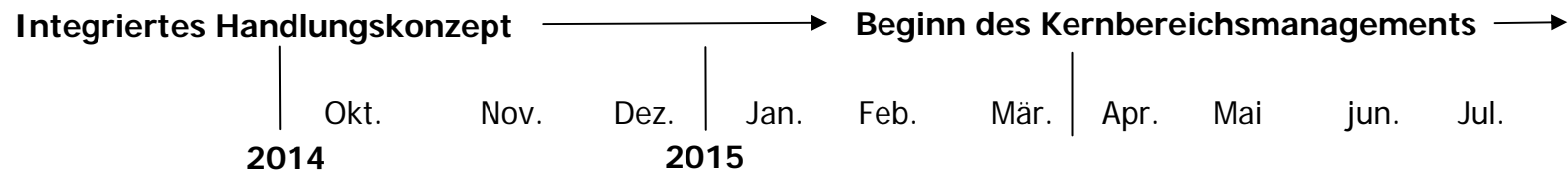
Über alle sektoralen
Handlungsfelder:
Arbeits- und
Wirtschaftsstruktur,
Lokale Ökonomie /
Einzelhandel, Tourismus,
Wirtschafts-
förderung, Energie,
Demografie, Gesundheit,
Maßnahmen-
vorschläge

Integrierte stadt- strukturelle Betrachtung

Öffentlicher Raum,
bauliche Entwicklung,
Kernbereichseingänge,
Versorgungszonen,
Verbindungsachsen,
Tourismusangebote,
Entwicklung von
Brachen,
Gastronomie,
Einzelhandel und
neue Wohnformen

Betrachtungsebenen

Integriertes Handlungskonzept mit Zeitachsen



Kontakt

Jörn Hagemann
Projektkoordinator Aktive Kernbereiche
Tel +49 (0) 6661 85-391
Aktive.kernbereiche@schluechtern.de
Krämerstr. 2
36381 Schlüchtern



Bernhard Köppler
Dipl.-Ing. Architekt
Projektleiter Kernbereichsmanagement
Tel +49 (0) 69 6069 1302
Mobil +49 (0) 178 600 1302
bernhard.koeppler@nh-projektstadt.de
Alte Mainzer Gasse 37
60311 Frankfurt am Main

